

rhein die herzlichsten Glückwünsche zu dem heutigen Vereinigungsparteitag auszusprechen. (Beifall.) Die gesamte Arbeiterschaft aus Ruhr und Rhein richtet heute ihre Augen hier auf Berlin, auf den Einigungsparteitag. Mit dem heutigen Tage hat die SPD und hat die KPD ihren Schlußstrich gezogen, und beide haben sich in der Einheitspartei vereinigt. Zweimal in unserer sozialistischen Kampfbewegung ist es bereits geschehen, daß wir uns geeinigt haben. Wir wollen uns geloben, daß uns keine Reaktion mehr zerreißen darf.

Ich kann euch mitteilen, daß auch die Arbeiterschaft an Ruhr und Rhein für die Einheitspartei ist, und wenn auch einige Reaktionäre das Gegenteil behaupten, so muß ich hier erklären, daß das eine große Lüge ist; denn der Arbeiter an Ruhr und Rhein sieht die Dinge vielleicht klarer als ihr hier. Bei uns hat sich nämlich nichts geändert. Der Hitlerfaschismus ist zwar zerschlagen, aber die Reaktion hat das Feld bezogen und ist in den Methoden genau so wie der Hitlerfaschismus. Heute versucht man es mit Separatismus. Man schämt sich nicht, ganz offen zu sagen, Rhein und Ruhr müssen ein selbständiger Staat werden, sonst können wir nicht leben. Diese Herren sollen sich geirrt haben! Wir Arbeiter werden der Reaktion das Rückgrat brechen, damit sie sich niemals mehr erheben kann.

Der Samen, den ihr hier in Berlin seit Monaten für die Einigung über das ganze Reich gestreut habt, fängt an, im Westen zu keimen, und er wird seine Frucht auch dort tragen. Einheitsbestrebungen sind auch bei uns schon im Gange. Wir haben im Kreise Grevenbroich gemeinsame Veranstaltungen der Sozialdemokraten und der Kommunisten durchgeführt. Genau so ist es in Gevelsberg und Schwelm gewesen, und ich kann euch versichern, daß wir diese Arbeit steigern werden, damit in Kürze auch am Niederrhein die Vereinigung Tatsache werden kann. Dann wird auch die Heimat von Friedrich Engels, der ein Sohn der Stadt Wuppertal gewesen ist,